

KLIMAWIN-LEITSATZDOSSIER

Leitsatz 04: Biodiversität



Inhalt

1. Einführung, Hintergrund und Ziele des Leitsatzes	4
2. Formulierungshilfen für Ziele im Rahmen der KLIMAWIN	5
3. Geeignete Maßnahmen und Instrumente	6
4. Möglichkeiten der quantitativen Berichterstattung	9
5. Bezug zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	10
6. Die KLIMAWIN	11
7. Impressum	13
8. Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“	14

LEITSATZ 04 – BIODIVERSITÄT:



„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den
Erhalt der Biodiversität ein.“

Einführung, Hintergrund und Ziele des Leitsatzes

Die biologische Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen, kurz Biodiversität, kennzeichnet unsere natürlichen Ökosysteme. Sie sorgt für eine intakte Natur und wesentliche Ökosystemdienstleistungen. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und sauberer Luft, der Schutz vor Naturkatastrophen sowie die Bestäubung von Nutzpflanzen.

Eine anhaltende Abnahme der biologischen Vielfalt und der Leistungsfähigkeit der Ökosysteme macht die Umwelt nicht nur monoton, sondern entzieht Menschen und Tieren auf Dauer auch die natürliche Lebensgrundlage.

Jenseits der natürlichen Notwendigkeit zur Erhaltung der Biodiversität stellt sie auch eine strategische Notwendigkeit für Unternehmen dar. In einer sich verändernden

regulatorischen Landschaft, in der Umweltauflagen zunehmen, wird der Erhalt der Biodiversität zu einem integralen Bestandteil des nachhaltigen Risikomanagements für Unternehmen. Auflagen und Regularien, wie Fangquoten und Emissionsgrenzwerte, beeinflussen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten.

Zunehmend mehr Unternehmen erkennen, dass die intakte Vielfalt der Natur eine wesentliche Grundlage für ökologische Stabilität, nachhaltige Ressourcennutzung und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg darstellt. Dieses Leitsatzdossier beleuchtet Schlüsselaspekte der Biodiversität im Unternehmenskontext, erklärt ihre Bedeutung und bietet Einblicke in praktische Maßnahmen und Strategien.

Ziele des Leitsatzes 04 – Biodiversität

Biodiversität strategisch verankern

Ressourcenmanagement ausbauen

Biologische Vielfalt auf dem Firmengelände ermöglichen

Projekte zur Biodiversität fördern

Formulierungshilfen für Ziele im Rahmen der KLIMAWIN

Einer Ihrer ersten Schritte als neues KLIMAWIN-Unternehmen ist das Ausfüllen des Zielkonzepts. Mit dem Zielkonzept formulieren Sie Entwicklungsschritte in Ihrem Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement. Die folgenden Beispiele für selbstgesteckte Ziele können Ihnen als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen. Bitte setzen Sie sich quantifizierte Ziele, wenn es Ihnen möglich ist:

BIODIVERSITÄT STRATEGISCH VERANKERN

- Wir beabsichtigen einen Biodiversitäts-Check durchzuführen.
- Wir erarbeiten eine eigene Biodiversitätsstrategie.
- Wir führen eine Wesentlichkeitsanalyse mit dem Schwerpunkt auf Biodiversität durch.

BIOLOGISCHE VIELFALT AUF DEM FIRMENGELÄNDE ERMÖGLICHEN

- Wir beabsichtigen, auf [Anzahl] Quadratmetern unserer Betriebsstandorte Dach- und Fassadenbegrünungen zu implementieren, um nicht nur die lokale Biodiversität zu fördern, sondern auch zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Reduzierung von Hitzeinseln beizutragen.
- Mindestens [Prozentsatz] Prozent unserer landwirtschaftlichen Flächen sollen ökologisch/biologisch bewirtschaftet werden.

- Wir planen, seltene und alte Obstsorten anzupflanzen, um die genetische Vielfalt zu bewahren und so einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt zu leisten.

RESSOURCENMANAGEMENT AUSBAUEN

- Unsere Zielsetzung ist es, unsere negativen Umweltauswirkungen auf die Biodiversität zu reduzieren, indem wir spezifische Maßnahmen implementieren, wie die Reduzierung des Wasserverbrauchs um [Prozentsatz] Prozent oder den Verzicht auf den Einsatz bestimmter chemischer Substanzen.

PROJEKTE ZUR BIODIVERSITÄT FÖRDERN

- Unter dem Motto „Azubi-Projekttag“ planen wir Aufforstungs- und Wiedervernässungsprojekte von Mooren, bei denen unsere Auszubildenden aktiv beteiligt sind.
- Wir planen, gezielte Partnerschaften mit Umweltschutzorganisationen und lokalen Gemeinschaften aufzubauen, um gemeinsam Biodiversitätsschutzprojekte zu initiieren, die über unsere Standorte hinweg positive Auswirkungen haben.
- Wir planen die Einführung eines Bildungsprogramms für Mitarbeitende und Interessierte, zum Beispiel zum Thema Imkerei.

Geeignete Maßnahmen und Instrumente

Die Thematik biologische Vielfalt an sich und insbesondere die Wechselwirkungen der biologischen Vielfalt mit unternehmerischen Aktivitäten sind komplex. Zudem gibt es für viele Wirkungsbereiche noch keine etablierten Erfassungs-, Abschätzungs- und Bewertungsmethoden. Einige Unternehmen stellen sich dieser Herausforderung und führen dennoch freiwillig Aktivitäten zum Schutz

der Biodiversität durch. Dabei ist nicht nur an Sponsoring von Naturschutzprojekten zu denken. Vielmehr werden neue Wege gegangen, um die biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen direkt im Unternehmensumfeld zu erhalten und zu fördern. Dieses Kapitel soll Ihnen einen Überblick geben, wie Ihr Unternehmen aktiv werden kann, um einen positiven Beitrag zur Biodiversität zu leisten.

3.1 Biodiversitäts-Check

Ein Biodiversitäts-Check markiert einen optimalen Einstiegspunkt für Unternehmen, um das Thema Biodiversität in ihre unternehmerische Umweltstrategie zu integrieren. Im Internet sind verschiedene, auch kostenfreie Tools verfügbar. Der Biodiversitäts-Check dient als erste Orientierung, um Auswirkungen und Abhängigkeiten der verschiedenen Unternehmensbereiche auf die biologische Vielfalt zu identifizieren. Durch die Durchführung des Checks können Sie gezielte Maßnahmen ergreifen, um Ressourcen nachhaltig zu nutzen und die Natur zu schützen.

Folgende Unternehmensbereiche werden dafür beleuchtet:

- Strategie und Management
- Stakeholder und Öffentlichkeit
- Unternehmensflächen und Liegenschaften
- Einkauf: Rohstoffe, Material, Energie, Wasser und weiteres
- Produktentwicklung und Produktion
- Logistik und Transport
- Endprodukte und Dienstleistung
- Vertrieb und Marketing
- Personalwesen

3.2 Umweltmanagement und Zertifizierungen

Die Implementierung eines effektiven Umweltmanagementsystems, das Biodiversitätsaspekte einschließt, ermöglicht eine systematische Erfassung und Reduzierung von Umweltauswirkungen. Sie können Ihre Unternehmensaktivitäten auf ihre Auswirkungen auf die Biodiversität analysieren, beispielsweise mit Hilfe von Biodiversitäts-Checks, um so direkte und indirekte Eingriffe entlang der Produkt- und Wertschöpfungskette zu identifizieren und

das Umweltmanagementsystem entsprechend auszurichten. Auch die Berücksichtigung geeigneter Standards und Zertifikate bei der Auswahl der Zulieferfirmen oder eine Anpassung der Investmentstrategie können hier geeignete Maßnahmen darstellen. Die Erlangung von anerkannten Zertifizierungen kann die Glaubwürdigkeit Ihres Unternehmens in Bezug auf Biodiversität stärken.

3.3 Naturschutzprojekte und Habitatpflege

Durch die Initiierung von Naturschutzprojekten und die aktive Pflege von Lebensräumen können Sie einen direkten Beitrag zum Schutz der Biodiversität leisten. Beispiele sind eine naturnahe Gestaltung des Firmengeländes, die

Durchführung von zusätzlichen Maßnahmen wie das Anlegen heimischer Streuobstwiesen, Wiedervernässung von Mooren oder aber das Anlegen von Feuchtbiotopen und Feldgehölzpflanzungen.

3.4 Umweltfreundliche Infrastruktur und Gebäudegestaltung

Die Implementierung umweltfreundlicher Maßnahmen, wie Dach- und Fassadenbegrünungen, trägt nicht nur zur ökologischen Vielfalt bei, sondern fördert auch das

Mikroklima und reduziert Hitzeinseln. Unternehmen sollten zudem bei Neubauten und Renovierungen auf eine umweltfreundliche Gestaltung achten.

3.5 Biodiversitätsbildungsprogramme

Die Sensibilisierung von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden und der lokalen Gemeinschaft für Biodiversität ist entscheidend. Sie können Bildungsprogramme initiieren,

die das Verständnis für die Bedeutung der biologischen Vielfalt stärken und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

3.6 Forschung und Innovation

Investitionen in Forschung und Entwicklung können dazu beitragen, innovative Lösungen für den Biodiversitätsschutz zu entwickeln. Sie können sich aktiv an

Forschungsprojekten beteiligen und neue Technologien zur nachhaltigen Ressourcennutzung vorantreiben.

3.7 Kooperationen und Partnerschaften

Die Bildung von gezielten Partnerschaften mit Umweltorganisationen, NGOs und lokalen Gemeinschaften ermöglicht es, umfassende Biodiversitätsschutzprojekte

zu initiieren. Gemeinsame Anstrengungen können über die eigenen Betriebsstandorte hinaus positive Auswirkungen haben.

i

WEITERE INFORMATIONEN

Hier finden Sie weitere Informationen zum Themenkomplex Biodiversität im unternehmerischen Kontext:

- [UBi – Unternehmen Biologische Vielfalt \(UBi\), für Wirtschaft](#)
- [Wege zum naturnahen Firmengelände. 21 Ideen für mehr Artenvielfalt auf Unternehmensflächen: von einfach bis aufwendig](#)
- [Bundesamt für Naturschutz – Themenseite „Ökonomie“](#)

Möglichkeiten der quantitativen Berichterstattung

Um das Erreichen Ihrer Ziele später überprüfen zu können, sollten Sie neben der qualitativen Beschreibung ergriffener Maßnahmen und Erfolge auch quantitative Indikatoren verwenden. Vorschläge für quantitative Indikatoren zur Messung des Leitsatzes sind:

- Prozentualer Anteil der landwirtschaftlichen Flächen des Unternehmens, die ökologisch oder biologisch bewirtschaftet werden
- Quantifizierung der Fläche, die mit Pflanzen bestückt ist, die speziell zur Unterstützung von Bienen und anderen Bestäubern dient
- Flächen in Quadratmetern mit Dach- oder Fassadenbegrünung
- Anzahl an Schulungen und Initiativen, die das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Biodiversität stärken sollen
- Anzahl der verschiedenen Initiativen und Projekte zur Förderung der Biodiversität
- Prozentsatz der Reduzierung des Wasserverbrauchs im Vergleich zu einem vordefinierten Basisjahr

Bezug zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) formuliert seit 2023 die Regeln zur nicht-finanziellen Berichterstattung von Unternehmen. Als Teil der CSRD legen die 12 European Sustainability Reporting Standards (ESRS) die wesentlichen Themenfelder der unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung fest. Zur Biodiversität gibt es mit dem **ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme** einen eigenen Standard.

Das Ziel des **ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme** ist es, darzulegen, welchen **Einfluss das Unternehmen auf die biologische Vielfalt und Öko-**

systeme in Form wesentlicher positiver und negativer tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen hat, insbesondere wie das Unternehmen zu den Ursachen für den Verlust und die Schädigung der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen beiträgt. Darüber hinaus sollen alle **ergriffenen Maßnahmen** zur Verhinderung wesentlicher negativer Auswirkungen und zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität berichtet werden. Das Unternehmen soll insgesamt seine Strategie und sein Geschäftsmodell **im Einklang mit der Einhaltung der Belastbarkeitsgrenzen des Planeten** und dem Land-systemwandel ausrichten.

Die KLIMAWIN

Mit dem Unterzeichnen der KLIMAWIN bekennen sich Unternehmen zu ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren sie sich mit der Region, in der sie wirtschaften. Die folgenden 12 Leitsätze, die sich inhaltlich ergänzen und klimaschützendes sowie nachhaltiges Wirtschaften in

allen Facetten abbilden, beschreiben das Nachhaltigkeitsverständnis der KLIMAWIN und ihrer Mitgliedsunternehmen. Ausführliche Informationen und weitere Unterzeichnende der KLIMAWIN finden Sie auf: nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin.

KLIMA UND UMWELT



Leitsatz 01 – Klimaschutz:

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“



Leitsatz 02 – Klimaanpassung:

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“



Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft:

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“



Leitsatz 04 – Biodiversität:

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“



Leitsatz 05 – Produktverantwortung:

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

SOZIALE VERANTWORTUNG



Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette:

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“



Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden:

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“



Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen:

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

ÖKONOMISCHER ERFOLG UND GOVERNANCE



Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze:

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“



Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert:

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“



Leitsatz 11 – Transparenz:

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“



Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation:

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

KONTAKT

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an das Team der Klimaschutzstrategie

„Unternehmen machen Klimaschutz“:

Telefon: +49 711 126 266 1 | E-Mail: klimawin@nachhaltigkeitsstrategie.de

Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9 | 70182 Stuttgart

KONTAKT

Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“

Telefon: + 49 711 126 266 1

E-Mail: klimawin@nachhaltigkeitsstrategie.de

REDAKTION

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

TEXT UND GESTALTUNG

Prognos AG | [prognos.com](https://www.prognos.com)

ÖkoMedia GmbH | [oekomedia.com](https://www.oekomedia.com)

BILDNACHWEIS

Grafiken und Illustrationen: © ÖkoMedia GmbH

COPYRIGHT

© 05 / 2024, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

MEHR INFORMATIONEN

nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig



Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“



Beim Klimaschutz kommt der Wirtschaft eine besondere Rolle und Verantwortung zu. Die Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ will möglichst viele baden-württembergische Unternehmen dabei unterstützen, systematisch und strukturiert unternehmerischen Klimaschutz umzusetzen und signifikant Treibhausgase zu reduzieren.

Alle Unternehmenszielgruppen – Einsteiger, engagierte Unternehmen und Vorreiter – können spezifische Unterstützungs-, Kommunikations- und Vernetzungsangebote nutzen. So soll nachhaltiges und klimabewusstes Wirtschaftswachstum unterstützt und gleichzeitig Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden.

MEHR INFORMATIONEN

nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig